



Artillerie-Verein Aplerbeck (1913-1939)

Wie die Kriegerkameradschaft „Westwacht“ wurde auch der Aplerbecker Artillerie-Verein („die Schwarzkragen“) 1913 gegründet. Wie viele von den Mitgliedern bereits 1914 oder im Kriegsverlauf zur Front einberufen wurden und wer dabei sein Leben lassen musste, ließ sich nicht mehr feststellen. Die zum Jahreswechsel 1920/21 veröffentlichte Ehrentafel des Artillerie-Vereins¹ zeigt 46 mit Namen versehene Portraits von Vereinsmitgliedern.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahr nach der Vereinsgründung sowie die in vielerlei Hinsicht schwierigen Nachkriegsjahre, in denen militärische Vereine längst nicht mehr das Ansehen genossen wie vor dem Kriege, waren der Entwicklung des Vereins zweifellos nicht förderlich. Erst 1926 konnte der Verein seine Fahnenweihe im großen Rahmen begehen. Nachdem am Vortag bereits ein Kommers mit anschließendem Tanz im Saal der Wirtschaft Pieper stattgefunden hatte, begann der Festsonntag mit einem Weckruf und dem Empfang der auswärtigen Vereine, die man zu dem Festakt geladen hatte. Auf der Weide von Hans hatte man ein geschmücktes Podium aufgestellt. Sieben Ehrendamen betraten unter der musikalischen Begleitung der 25köpfigen Issbrücker'schen Kapelle mit der neuen Fahne das Podium. Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Goers, hielt die Festrede. Während der Enthüllung der Fahne wurden Böllerschüsse abgegeben und aus einem Doppeldecker, der in niedriger Höhe über dem Festplatz kreiste, ein Kranz abgeworfen. Die Gastvereine stifteten die ersten Fahnennägel und der Männergesangsverein „Eintracht“ trug Lieder vor. Vom Festplatz bewegte sich anschließend ein imposanter Festzug mit zwanzig Fahnen und zwei Geschützen durch die Hauptstraßen Aplerbecks. Die alten Veteranen wurden dabei in mit Kränzen geschmückten Wagen gefahren. Am Marktplatz löste sich der Festzug auf und in den Wirtschaften Westermann und Schulte wurde mit Konzert und Ball weitergefeiert.²

Die Fahnenweihe mit Doppeldecker-Schauflug war zweifellos ein publikumsträchtiger Höhepunkt im Vereinsleben der Artilleristen. Das 25jährige Vereinsjubiläum scheint dagegen eher unbemerkt über die Bühne gegangen zu sein. Bei einer Zusammenkunft im bekannten Ausflugslokal „Mutter Möller“³ Anfang August 1938 begrüßte Kameradschaftsführer Nathe die Versammelten und wies darauf hin, dass der Verein nun auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken könne. Es wurde eine Schießgruppe gegründet und August Schade⁴ zum Schießwart bestimmt. Die erste Schießübung sollte am 3. August stattfinden. Den „geschäftlichen“ Beschlüssen folgte der gemütliche Teil mit Musik und Tanz. Die knappe Berichterstattung über die Veranstaltung bei „Mutter Möller“ endete mit dem Aufruf: *„Ehemalige Artilleristen werden gebeten, ihre Aufnahme in die Artillerie-Kameradschaft Aplerbeck zu beantragen.“* Mit diesem Aufruf versiegen die Spuren zur Geschichte eines Vereins, der in Aplerbeck lediglich eine untergeordnete Rolle gespielt.

¹ „Aplerbecker Zeitung“ vom 31.12.1920, Beilage

² „Hörder Volksblatt“ vom 03.09.1928 („Die Fahnenweihe der Schwarzkragen“)

³ „Dortmunder Zeitung“ vom 03.08.1938 („Die Artillerie-Kameradschaft Aplerbeck“); im Widerspruch zu den Aussagen dieses Artikels hieß es in der Ausgabe der „Dortmunder Zeitung“ vom 05.08.1938 („Aus den militärischen Kameradschaften“), dass der „Kameradschaftsführer Schade“ auf das Vereinsjubiläum hinwies, welches im Herbst des Jahres gefeiert werden sollte. Ein Pressebericht dazu konnte bisher nicht festgestellt werden.

⁴ It. Dortmunder Adressbuch 1938: Schade, August, Elektr.-Inst.-Gesch., Schürbankstr. 20